

Die Integration von Anglizismen in das zeitgenössische Russisch – Eine Korpusanalyse

Wie in vielen anderen Sprachen auch, sind zahlreiche Bereiche der russischen Sprache aufgrund der Sonderstellung des Englischen als *Lingua franca* von der Anglizifizierung betroffen. Der Artikel beschreibt, wie die in einem Korpus gefundenen Anglizismen auf graphischer, morphologischer und semantischer Ebene in die russische Sprache integriert werden. Dabei werden alle Wortarten sowie alle Möglichkeiten der Übernahme von Lehnwort berücksichtigt.

As in many other languages, numerous areas of the Russian language are affected by Anglicization due to the special position of English as a *lingua franca*. The article describes how Anglicisms found in a corpus are integrated into the Russian language at the graphical, morphological, and semantic levels. All parts of speech, as well as all possibilities of borrowing, are taken into account.

Im Zuge der Globalisierung macht sich die Verbreitung des internationalen Sprachverkehrs und ein damit verbundener Sprachwandel in den meisten Sprachen der Welt bemerkbar. Aufgrund der Sonderstellung des Englischen als *Lingua franca* »ist Englisch die am meisten verbreitete Zweitsprache [der Welt]« (Kaltz et al. 2020: i) und ist somit besonders mit dem Phänomen des Sprachwandels verknüpft (vgl. Dorner 2010: 13). Die globale Zweisprachigkeit führte dazu, dass die Anzahl der englischen Übernahmen in den vergangenen Jahren enorm anstieg. Dementsprechend sind Anglizismen Teil der alltäglichen Kommunikation in den meisten Sprachen der Welt geworden. Wie von Fenogenova et al. (2017: 66) bereits gesagt wurde, gilt dasselbe auch für die russische Sprache: »The phenomenon of

Anglicisms is occurring in languages all over the world, and the Russian language is not an exception.«

Als Anglizismus wird eine sprachliche Erscheinung (Redewendung oder Wortbildung) bezeichnet, die aus dem Englischen in eine nicht englische Sprache übernommen wurde (vgl. Wortwuchs: Anglizismus). Anglizismen können sowohl von der allgemeinen Sprecher:innengemeinschaft als auch nur von einer kleineren Sprecher:innengruppe (Jargons) akzeptiert und angewandt werden.

Heutzutage sind viele Bereiche der russischen Lexik von der Anglizifizierung betroffen, insbesondere jene von bestimmten Fachsprachen. Beispielsweise können die Fachbereiche Sport (*спиннинг* ›spinning‹, *раунд* ›round‹, *финиш* ›finish‹), Computertechnologie (*дисплей* ›display‹, *ноутбук* ›notebook‹, *хакер* ›hacker‹), Wirtschaft (*бизнесмен* ›businessman‹, *брокер* ›broker‹, *офис* ›office‹) sowie Werbung und Geschäftsleben (*Бизнес ланч 50% OFF* ›Business Lunch 50% OFF‹) genannt werden. Wie an dem letzten Beispiel aus einer Werbung an einem Moskauer Restaurant (Beispiel aus Rathmayr 2002: 155) zu sehen ist, fallen Anglizismen nun nicht mehr nur durch die Aussprache auf, sondern auch durch ihr Schriftbild.

Ein weiterer großer Bereich, in dem im 21. Jahrhundert besonders viele Anglizismen zu finden sind, sind die Sozialen Medien, die Weblogs und die Online-Journale. Solche Textsorten eignen sich für die Beschreibung der zeitgenössischen russischen Sprache besonders, da sich solche Texte mit aktuellen Themen beschäftigen und sprachliche Besonderheiten aufweisen, die auf den gemeinsprachlichen Schreibstil der Autor:innen der Texte zurückzuführen sind. Deswegen und aufgrund der Möglichkeit, die Anglizismen auf der morphologischen, semantischen sowie der graphischen Ebene analysieren zu können, wurde ein aus Artikeln eines russischen Online-Journals bestehendes Korpus erstellt. Im Folgenden soll ein Überblick über die Integration einiger der dort gefundenen Anglizismen in die aktuelle russische Sprache gegeben werden.

Integration von Substantiven: Lehnwörter

Die meisten der im Korpus gefundenen Anglizismen gehören zur Gruppe der substantivischen Lehnwörter. Besonders in dem Bereich der Online-Kommunikation fällt die Verwendung von englischen Lehnwörtern auf, weshalb dieser einen großen Teil des Korpus' einnimmt. Die nun folgenden Beispiele verdeutlichen dies. Als *блогер* (›blogger‹) werden im Russischen sowohl Personen bezeichnet, die einen Weblog

betreiben als auch solche, die ihre Inhalte in den sozialen Medien teilen (im dt. als »Influencer« oder »Content Creator« bezeichnet). Diese Inhalte teilen sie mit ihrer *комьюнити* (>community<) – ein Anglizismus, der sowohl ins Deutsche als auch ins Russische übernommen wurde – auf der Plattform »Instagram« als *пост* (>instagram post<) oder als *сторис* >story<.

Das Substantiv *сторис* ist besonders interessant und soll näher analysiert werden. Graphisch wurde das Substantiv mit Hilfe der Transliteration¹ in die russische Sprache integriert. Bei der Transliteration wird jeder lateinische Buchstabe eines englischen Lexems durch sein entsprechendes kyrillisches Äquivalent ersetzt, ohne dabei die phonologischen Eigenheiten des Lexems zu beachten. Auf der morphologischen Ebene stößt man bei diesem Anglizismus auf einige Probleme, da das Lexem in seiner Pluralform aus dem Englischen übernommen wurde, obwohl es sich nicht um eine *Pluralie tantum* handelt. Wie in den Beispielsätzen (1) und (2) zu sehen, handelt es sich bei dem Anglizismus im Russischen deswegen um ein undeclinierbares Substantiv. Während in Beispiel (2) aufgrund des Adjektivs klar zu erkennen ist, dass es sich um die Pluralform des Substantivs im Nominativ handelt, kann in Beispiel (1) sowohl die Singular- als auch die Pluralform des Präpositivs gemeint sein, was auch semantisch nicht eindeutig nachgewiesen werden kann.

1. *Существует также реклама-рекомендация в сторис.*
2. *Платные сторис – новинка 2022 года.* (Überschrift)
3. *Девушка рассказала о внедрении платформой платных историй.*

Mit >stories< werden kurze Sequenzen bei Instagram bezeichnet, die nach 24 Stunden wieder verschwinden. Semantisch wurde der Anglizismus also mit derselben Bedeutung ins Russische integriert. Instagram-Nutzer:innen, deren Spracheinstellung bei der Plattform auf Russisch eingestellt ist, stellen fest, dass Instagram selbst eine solche kurze Sequenz als *история* bezeichnet, was bereits eine Lehnbedeutung aus dem Englischen ist. Hierbei wird die Notwendigkeit der Verwendung des Lehnwortes *сторис* besonders aus sprachökonomischer Sicht in Frage gestellt, denn die Adaption dieses Lehnwortes scheint hierbei überflüssig zu sein. Verdeutlicht wird dies durch die Beispielsätze (2) und (3), da die beiden Sätze einem Artikel entstammen: Kurz nachdem die Autorin den Anglizismus *сторис* in der Überschrift ihres Artikels

1 Vgl. Balakina / Visilitskaya (2015: 100ff.), Janurik (2009: 48ff.) und Timofeeva (1995: 14ff.) für die Möglichkeiten der graphischen Integration von Anglizismen.

verwendet hatte, schreibt sie im weiteren Verlauf ihres Artikels über *учопиу* – der im Russischen etablierten Variante für die kurzen Sequenzen. Demnach kann die Verwendung des Anglizismus in diesem Fall nur stilistisch motiviert gewesen sein.

Integration von Substantiven: Andere Lehngruppen

Anders als die Gruppe der Lehnwörter, machen die anderen Lehngruppen², nach denen Substantive in die russische Sprache entlehnt wurden, im vorliegenden Korpus nur die Minderheit aus. Aus den insgesamt acht Anglizismen, die zu anderen Lehngruppen gezählt werden, gehören drei zu den Lehnübersetzungen (37,5%). Da Anglizismen bei einer Lehnübersetzung dadurch in die russische Sprache integriert werden, dass sie mit den eigenen sprachlichen Mitteln den englischen Inhalt wiedergeben, handelt es sich um russische Lexeme, die graphisch und morphologisch nicht mehr ins Russische integriert werden müssen. Zu analysieren ist demnach nur die semantische Ebene.

Eine weitere Lehnübersetzung ist eine Wortverbindung aus einem Adjektiv und einem Substantiv. Sie wurde in der vorliegenden Analyse zur Gruppe der Substantive gezählt, da es sich bei dem umschriebenen Konzept und ein Substantiv handelt. Bei dem Terminus *социальная сеть* (>social network<) handelt es sich um eine Lehnübersetzung, da beide Lexeme wörtlich aus dem Englischen mit den entsprechenden russischen sprachlichen Mitteln übersetzt wurden: *социальная* = social, *сеть* = network. Es handelt sich um eine feste Wortverbindung, die als Oberbegriff für die einzelnen, zumeist aus den USA stammenden, sozialen Medien verwendet wird. Das russische feminine Substantiv *сеть* ist deklinierbar, wie in Beispiel (4), wo es im Genitiv Plural auftritt, zu sehen ist.

4. *События развиваются спустя 9 лет после завершения истории оригинальной «Сплетницы», но новая версия воплощает современные тенденции: главной темой стало влияние социальных сетей на жизнь молодых людей.*

Häufig wird die Lehnübersetzung einem spezifisch russischen Verfahren der Univerbierung unterworfen und in der russischen Umgangssprache als *соуцеть* wiedergegeben, was durch das Auftreten dieser Form im Korpus bestätigt werden kann:

2 Die Untersuchung des vorliegenden Korpus³ ist an die Lehngutschemata nach Werner Betz (1949) und Anja Wessel (2003) angelehnt.

5. На начальном этапе можно и вовсе свести затраты на рекламу к нулю, договариваясь с популярными блогерами и группами в соцсетях о взаимной рекламе друг друга на бесплатной основе.

Integration von Substantiven: Eigennamen

Innerhalb der Substantive sollen zuletzt die englischen Eigennamen gesondert vorgestellt werden, da sie auf unterschiedliche Weise, besonders auf graphischer Ebene, in die russische Sprache integriert werden können.

Zum einen können die Eigennamen ins Russische genauso wie Lehnwörter mit dem russischen Alphabet transliteriert oder transkribiert werden. Ins Kyrillische übertragen wurden aus dem Korpus vor allem Namen von bekannten Persönlichkeiten, zum Beispiel *Анджелина Джоли* (Angelina Jolie), *Кара Делевинь* (Cara Delevingne) oder *Эмма Уотсон* (Emma Watson). Aufgrund des Bekanntheitsgrades dieser Personen, handelt es sich bei den Namen um »offizielle« Transkriptionen, die im russischsprachigen Raum immer verwendet werden, wenn über die Personen berichtet wird. Auffällig sind hierbei die Transkriptionen, die sich auf graphischer Ebene deutlich von dem englischen Original unterscheiden, beispielsweise bei *Эмма Уотсон* (Emma Watson). Da es im Russischen keine Äquivalente für die englischen Diphthonge, die aspirierten sowie die interdentalen Konsonanten gibt (vgl. Janurik 2009: 49), muss auf die nächstähnlichen Laute zurückgegriffen werden. Aus diesem Grund wurde für den ersten Laut des Nachnamens von Emma Watson der phonetisch ähnliche, gerundete geschlossene Hinterzungenvokal [u] bzw. /y/ verwendet, wodurch sich die Orthographie stark von dem englischen Original unterscheidet.

Die morphologischen Regeln des Russischen werden beachtet, wenn ein femininer Name auf den Vokal *-a* endet, da er dann den femininen Substantiven zugeordnet und dekliniert werden kann. Wenn ein femininer Name allerdings nicht auf diesen Vokal endet, wie der Name *Кристен Стюарт* in Beispiel (6), wird er nicht dekliniert und bleibt in allen Kasusformen gleich. Der maskuline Name *Николас Холт* (Nicholas Hoult) hingegen entspricht einem maskulinen Substantiv, da er auf einen Konsonanten endet und wird demnach dekliniert:

6. Еще один плюс Gate 31 — футуристичность, но не кричащая, а скорее отсылающая нас к образам Кристен Стюарт и Николаса Холта в фильме «Равные».

Besonders interessant sind außerdem die Eigennamen, die mit dem lateinischen Alphabet, also mittels der Transplantation, in die russische Sprache übernommen wurden. Alle im Korpus gefundenen Eigennamen in lateinischer Schrift wurden morphologisch allerdings nicht an die russische Sprache angepasst, wie das Beispiel (7) verdeutlicht.

7. *Отличная графика и талантливые актеры — краткая характеристика сериала 2021 года от Netflix.*

Das Lexem *Netflix* tritt in Beispiel (7) unmittelbar nach der russischen Präposition *om* auf, die den Genitiv regiert. Dennoch bleibt es unverändert und es wird auch keine gesonderte Endung mit einem Apostroph oder Bindestrich (vgl. Janurik 2009: 55) verwendet (z.B. *om Netflix'a* (Gen. Sg.)). Bei dem Eigennamen *Netflix* handelt es sich um ein Konzept, das heutzutage beinahe täglich verwendet wird, sowohl im englischen als auch im russischen Sprachraum sowie sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Kontext. Dementsprechend hätte man bei der Verwendung solcher Anglizismen auch erwarten können, dass sie ins Kyrillische transliteriert oder transkribiert werden, wie es mit dem Substantiv *Инстаграм* ebenfalls gemacht wurde. Zudem setzt der Wechsel von kyrillischer zu lateinischer Schrift die Umschaltung der Tastatur voraus, weshalb der Schreibfluss wegen solcher Eigennamen häufiger unterbrochen werden muss.

Integration von Adjektiven: Lehnwörter

Die meisten entlehnten Adjektive des Korpus' wurden von Substantiven abgeleitet. Nicht direkt von einem Substantiv abgeleitet wurde beispielsweise das Adjektiv *топовый*, welches von dem englischen Adjektiv ›top‹ (= best, highest quality) stammt (Beispiel (8)).

8. *Зоя, новенькая в элитной школе Нью-Йорка, знакомится с самыми топовыми фигурами местной тусовки и с головой погружается в круговорот интриг.*

Die lexikalische Wurzel *mon-* wurde dem englischen Original entnommen und entsprechend auf graphischer und phonetischer Ebene integriert. Morphologisch wurde es um das Suffix *-ов-* und die Adjektivendung *-ый* erweitert und so an die

russische Sprache assimiliert, weshalb es dekliniert werden kann. Die Bedeutung »beste, höchste Qualität« wurde ebenfalls ins Russische übernommen.

Integration von Adjektiven: Andere Lehngruppen

Das Korpus enthält ein Adjektiv, das nicht als lexikalische Entlehnung, sondern als Lehnübertragung aus dem Englischen ins Russische übernommen wurde. Das Adjektiv *антивозрастной* (>anti-aging<) kommt zweimal im gesamten Korpus vor:

9. *Без них сделать антивозрастной макияж практически невозможно.*
10. *Для антивозрастного макияжа лучше выбирать средство розовых или персиковых оттенков.*

Es handelt sich um eine Lehnübertragung, da der erste Teil des Adjektivs, das Präfix *анти-* als transliterierte lexikalische Entlehnung übertragen und der zweite Teil, die lexikalische Wurzel *возраст*, aus dem Englischen übersetzt wurde (>age<). Durch das wortbildende Suffix *-н-* und die Adjektivendung *-ой-* wird der Anglizismus morphologisch in die russische Sprache als Adjektiv integriert. Wie in Beispiel (10) zu sehen, kann das Adjektiv aufgrund dessen auch dekliniert werden (Genitiv Singular). Ursprünglich kommt das Präfix *anti-* aus dem Griechischen und bedeutet »gegen, entgegen«. Das Lexem *anti-aging* hat sich allerdings im Englischen etabliert und ist eine feste Wortverbindung geworden, weshalb bei dem Lexem *антивозрастной* im Russischen von einem Anglizismus gesprochen werden kann. Das dazugehörige Substantiv (*анти-эйдж* oder *антиэйдж*) hingegen ist ein Lehnwort und bezeichnet eine neue medizinische Richtung:

Антиэйдж – это новая модель профилактической медицины, стоящая на пересечении инновационных медицинских и лабораторных технологий Запада и способов врачевания Древнего Востока для предотвращения болезней и преждевременного старения.³ (Klinika Zdorov'e. Anti-Age)

3 Dt. Übers. der Verfasserin: »Anti-Aging ist ein neues Modell der Präventivmedizin, das an der Schnittstelle zwischen innovativer Medizin- und Labortechnik aus dem Westen und der Heilmethoden des Fernen Ostens steht, um Krankheiten und vorzeitiges Altern zu verhindern.«

Integration von Verben

Vier der fünf gefundenen Verben wurden als Lehnwörter in die russische Sprache aufgenommen. Dabei wurde der lexikalische Stamm aus dem englischen Verb übernommen und ein russisches Verbalsuffix angefügt.

11. Как миксовать украшения, чтобы выглядеть стильно.

Bei dem Beispielsatz (11) handelt es sich um die Überschrift eines Artikels. Das Verb *миксовать* ist auf das englische Verb ›to mix‹ zurückzuführen und hat dieselbe Bedeutung: etwas vermischen bzw. verbinden/kombinieren. Das entlehnte Verb besteht aus der lexikalischen Wurzel *микс-*, dem Suffix *-ова-* und der Verbalendung *-ть*. Die lexikalische Wurzel wurde auf der graphischen Ebene nach dem Prinzip der Transkription übernommen, da das russische Alphabet nicht über ein Graphem <x> verfügt. Dementsprechend wurde das Verb vollständig, d.h. auf allen drei Ebenen (graphisch, morphologisch und semantisch), in die russische Sprache integriert. Im Russischen existiert bereits das Verb *смешивать/смешать*, welches dieselbe Bedeutung (etwas vermischen bzw. verbinden/kombinieren) hat. Deswegen kann davon ausgegangen werden, dass das entlehnte Verb aus extralinguistischen Gründen (stilistisches Mittel, Modernität) verwendet wurde.

Das nächste entlehnte Verb *постить* aus dem Beispielsatz (12) ist bislang nicht in Wörterbüchern mit der Bedeutung »etwas im Internet abschicken bzw. veröffentlichen« (im dt. *posten*) zu finden. Im russischen einsprachigen Wörterbuch existiert lediglich das Verb *поститься* (›fasten‹), welches auf das Substantiv *пост* (›das Fasten‹, ›die Fastenzeit‹) zurückzuführen ist. In derselben Bedeutung existierte auch das nicht reflexive Pendant dazu (*постить*), welches heutzutage allerdings veraltet ist und nicht mehr gebraucht wird. Das Verb *постить* aus dem Beispielsatz (12) hat allerdings die oben genannte Bedeutung und kommt von dem englischen Verb ›to post‹.

12. Девушка пообещала добавить оплативших в раздел «Лучшие друзья» и постить туда то, чего она не показывает на всю свою аудиторию.

Auf der graphischen Ebene (Transliteration) sowie auf der semantischen Ebene (Übernahme der Bedeutung) wurde das Verb nach Vorbild des Englischen in die russische Sprache entlehnt. Auf der morphologischen Ebene wurde es im Infinitiv

zwar in das Russische mit Hilfe des Suffixes *-u-* und der Verbalendung *-mь* adaptiert, allerdings lässt sich hierbei die Frage stellen, ob das Verb konjugierbar ist und falls ja, nach welchem Konjugationsmuster, da es im Korpus nur im Infinitiv auftritt. Das Verb *поститься* (›fasten‹) sowie das veraltete Verb *постить* (›fasten‹) werden entsprechend des Suffixes *-u-* nach der *-и*-Konjugation (II. Konjugationsklasse) flektiert (*я пощусь, ты постишься*, usw.), sodass die Verwendung derselben Konjugationsklasse zur Homonymie führen würde. Da allerdings für die Bedeutung »fasten« kaum noch das Verb *постить* verwendet wird, sondern lediglich das Reflexivum, würde die Homonymie aufgehoben werden. Tatsächlich können hierfür bereits Anwendungsbeispiele in der Literatur gefunden werden. In der Übersetzung *Живым голосом: Зачем в цифровую эру говорить и слушать* (2021) des Buches *Reclaiming Conversation. The Power of Talk in a Digital Age* (2015) von S. Turkle verwendet die Übersetzerin das entlehnte Verb *постить* als Äquivalent für das englische Verb »to post«. Dabei konjugiert sie das Verb nach der II. Konjugation:

Люди, выросшие во времена социальных сетей, часто признаются, что как-то не чувствуют себя самими собой; действительно иногда они не могут почувствовать своё «я», если не постят, не отправляют СМС или сообщение по мессенджеру. [...] Эту сенсibilität можно определить как «Я пощу в интернете, следовательно, я существую».⁴ (Tërkl 2021: 22)

Integration von anderen Wortarten

Zuletzt wurden einige wenige Anglizismen in dem Korpus registriert, die sich anderen Wortarten oder -gruppen zuordnen lassen. Darunter befindet sich auch die englische Abkürzung *SPF* für »Sun Protection Factor«. Diese wurde mittels der Transplantation, also mit lateinischen Buchstaben, in den russischen Satz übernommen (vgl. Beispiel (13)).

13. *Одри Хепберн не выходила из дома без SPF, наносила на кожу греческий йогурт и отделяла ресницы пинцетом.*

4 Dt. Übers. der Verfasserin: »Menschen, die im Zeitalter der sozialen Medien aufgewachsen sind, gestehen oft, dass sie sich irgendwie nicht wie sie selbst fühlen; tatsächlich können sie manchmal nicht ihr eigenes ›Ich‹ fühlen, wenn sie nicht posten, simsens oder mailen. [...] Diese Empfindlichkeit kann definiert werden als ›Ich poste, also bin ich‹.«

Die Abkürzung *SPF* wurde morphologisch nicht in die russische Sprache integriert, was daran erkennbar ist, dass sie unverändert bleibt, obwohl die Präposition *без* den Genitiv regiert. Semantisch hat sie weiterhin die Bedeutung ›Sun Protection Factor‹, wie auch das englische Original. Im Russischen existiert die Bezeichnung *фактор защиты от солнца* für den Sonnenschutzfaktor bzw. ›Sun Protection Factor‹. Da allerdings auf russischen Kosmetiktuben der Sonnenschutzfaktor ebenfalls als *SPF* angegeben wird – und nicht als *фактор защиты от солнца* – ist es an dieser Stelle nicht verwunderlich, dass aus sprachökonomischer Sicht auch hier die englische Abkürzung verwendet wurde. Aus Gründen der Lesbarkeit wäre die Verwendung der russischen Umschreibung des Terminus’ in Beispielsatz (13) für einen Online-Artikel allerdings sinnvoller gewesen.

Zusammenfassung

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Verwendung von Anglizismen im zeitgenössischen Russisch kein seltenes Phänomen ist. Die Auswertung des Korpus’ ergibt, dass in sieben von zehn Sätzen mindestens ein Anglizismus zu finden ist. Solche Anglizismen werden mehr oder weniger in die russische Sprache integriert: Graphisch durch Transliteration, Transkription oder Transplantation, morphologisch durch die Deklinier- oder Konjugierbarkeit und semantisch durch den Transfer des Lehnworts mit derselben Bedeutung oder dem Erhalt einer anderen, eigenen Bedeutung. Bei den Anglizismen handelt es sich überwiegend um substantivische Lehnwörter, aber auch Verben, Adjektive und andere Wortarten finden ihren Weg als Lehnwörter oder andere Lehngruppen, wie Lehnübersetzungen oder Lehnbedeutungen, aus dem Englischen in die russische Sprache. Sie entstammen häufig bestimmten Fachbereichen, wie beispielsweise den Bereichen ›Social Media‹, ›Make-up‹ oder ›Mode‹. Die Gründe für die Aufnahme solcher Anglizismen sind nicht immer eindeutig zu erkennen. Zu den linguistischen Beweggründen gehört einerseits das Fehlen eines russischen Äquivalentes für neue Produkte, Konzepte, Aktivitäten oder soziale Phänomene. Ist dies nicht der Fall, kann das Verwenden eines Anglizismus’ andererseits auch auf extralinguistische Gründe zurückgeführt werden, also auf eine stilistische Entscheidung der Verwenderin/des Verwenders.

Literaturverzeichnis

- Balakina, J. / Visilitskaya, E. (2015): »English Borrowings from the Economic Sphere in the Verbal Lexicon of Native Speakers of Russian in the Era of Globalization«. In: *Studia Slavica Academiae Scientiarum Hungaricae*. Band 60. Budapest, S. 97–115, <https://doi.org/10.1556/060.2015.60.1.10>.
- Betz, W. (1949): *Deutsch und Lateinisch: die Lehnbildungen der althochdeutschen Benediktinerregel*. Bonn.
- Dorner, C. (2010): *Anglizismen im Tschechischen und Deutschen. Eine vergleichende Untersuchung, dargestellt an der Fachtextsorte Computerzeitschrift*. Hamburg.
- Fenogenova, A. et al. (2017): »Comparative Analysis of Anglicism Distribution in Russian Social Network Texts«. In: *Computational Linguistics and Intellectual Technologies. International Conference »Dialogue 2017« Proceedings*. Moskau, S. 65–74.
- Janurik, Sz. (2009): »The Integration of English Loanwords in Russian: An Overview of Recent Borrowings«. In: *Studia Slavica Academiae Scientiarum Hungaricae*. Band 55. Budapest, S. 45–65, <https://doi.org/10.1556/SSlav.55.2010.1.3>.
- Kaltz, B. et al. (2020): *Englisch in europäischen Sprachen*. Erlangen.
- Klinika Zdorov'e: »Anti-Age«, <https://z-clinic.ru/articles/chtotakoe-antiage>, aufgerufen am: 26.03.2022.
- Rathmayr, R. (2002): »Anglizismen im Russischen: Gamburgery, Bifšteksy und die Voucherisierung Russlands«. In: Muhr / Kettemann (Hrsg.): *Eurospeak: Der Einfluss des Englischen auf europäische Sprachen zur Jahrtausendwende*. Frankfurt a. M., S. 155–180.
- Térkl, Š. (2021): *Živym golosom. Začem v cifrovuju èru govorit' i slušat'*. Aus dem Engl. übersetzt von A. Šul'gat. Moskva, http://loveread.me/read_book.php?id=96957&p=22#gl_5, aufgerufen am: 16.03.2022.
- Timofeeva, G. (1995): *Novye anglijskie zaimstvovanija v russkom jazyke: Napisanie. Proiznošenie*. Sankt-Peterburg.
- Wessel, A. (2003): *Englisches Lehnwort in der russischen Fachsprache des Marketings und des Aussenhandels: Untersuchungen zur Klassifizierung entlehnter terminologischer Nomina, Nominalkomposita und nominaler Mehrworttermini sowie Analyse der Terminstrukturen, basierend auf Materialien aus den Jahren 1990–2000*. Biblion.
- Wortwuchs: »Anglizismus«, <https://wortwuchs.net/anglizismus/>, aufgerufen am: 20.04.2022.

Open Access

This paper is published under the Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International license (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>). Please note that individual, appropriately marked parts of the paper may be excluded from the license mentioned or may be subject to other copyright conditions. If such third party material is not under the Creative Commons license, any copying, editing or public reproduction is only permitted with the prior consent of the respective copyright owner or on the basis of relevant legal authorization regulations.